

Wi, Wi, Morgen

Die besten Berufe für die Zukunft

Arzt, Lehrer und Energie-Profi als Top-Jobs Welche Branchen 2009 wichtig sind

Finanzkrise, Milliardenverluste, Megapleiten - auch Abertausende Österreicher zittern heuer um ihre Jobs, fürchten Arbeitslosigkeit und Insolvenzen. Welche Branchen vom Abbau betroffen sind, hört man immer wieder. Deshalb hat das Market-Institut jetzt eine Liste mit den sichersten Berufen für die Zukunft erstellt. Vom Gesundheitswesen bis zur Landwirtschaft.

Eines gleich vorweg: Dass die Bankenbranche (als Verursacher der Krise) und der Automobil-Markt (Hauptbetroffener der Notlage) im Jahr 2009 noch einmal so richtigen Aufwind bekommen, glaubt fast keiner der tausend befragten Österreicher. Im Gegenteil, die meisten sind sich sicher, dass sie sogar noch massiv an Bedeutung verlieren werden. Was die Marktforschung über die Berufe der Zukunft und MIT Zukunft ergeben hat, hier in allen Details:

Die Top-Jobs sind definitiv in der Gesundheitsbranche zu finden. Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger werden dringend benötigt.

VON MICHAEL POMMER

65 Prozent der Österreicher glauben: Diese Berufe gewinnen an Bedeutung. " Die Menschen werden immer älter, die Patienten wollen kompetente Beratung", heißt es im Bericht. An zweiter Stelle ist der Schul- und Bildungsbereich zu finden. 61 Prozent der Befragten glauben, dass Pädagogen in Zukunft noch dringender gebraucht werden. Gemeint ist damit nicht nur der klassische Unterricht, sondern auch die nachschulische Ausbildung und Qualifizierung.

Die Gaskrise hat gezeigt, dass die Energieversorgung vor einer enormen Veränderung steht. Deshalb sind hier auch viele Berufe mit Zukunft zu finden. "Dazu gehört die Entwicklung neuer Technologien und Energiequellen", so das market-Ergebnis. "Denn die Begrenztheit der Öl- und Gasvorkommen machen heimische Energieversorger zu Hoffnungsträgern."

Weiters gehören die Zukunfts-Jobs zu den Branchen Computer und IT, Handwerk und Gewerbe, Landwirtschaft, Lebensmittel und Bauwirtschaft.

Sicherheit als großer Wunsch

Auch über die Anforderungen an einen Arbeitsplatz wurden Fragen gestellt. Das Ergebnis: Die Jungen legen Wert auf gute Karrieremöglichkeiten, während erfahrenere Mitarbeiter vor allem einen großen Wunsch haben: Der Job soll sicher sein - und es bleiben.